

Abonnementspreis: In ganzen deutschen Reichs: Jährlich: 18 Mark. Anwerth des deutschen Reiches tritt Post- und Stempelzuschlag hinzu.

Dresdner Journal.

Inseratennahme anvertraut Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals; Hamburg-Berlin-Wien-Lipzig-Basel-Breslau-Frankfurt a. M.: Haenstein & Vogler; Berlin-Wien-Hamburg-Frankfurt a. M.: Neumann, Neudamm; Breslau: L. Stangen's Bureau (Emil Kabath); Frankfurt a. M.: E. Jaeger'sche Buchhandlung; Göttingen: G. Müller; Hannover: C. Schöner; Paris-Berlin-Frankfurt a. M.: Stuttgart: Daus & Co.; Hamburg: Ad. Steiner.

Verantwortliche Redaction: Oberredacteur Rudolf Gantzer in Dresden.

Nachbestellungen

auf das „Dresdner Journal“ für den Monat Juni werden zum Preise von 1 M. 50 Pf. angenommen für Dresden bei der unterzeichneten Expedition (Zwingerstr. Nr. 20), für auswärts bei den betreffenden Postanstalten.

Ankündigungen aller Art finden im „Dresdner Journal“ eine sehr geeignete Verbreitung, und werden die Gebühren im Ankündigungstheile mit 20 Pf. für die kleingesparte Zeile oder deren Raum berechnet; für Ankündigungen unter „Eingefandtes“ sind die Gebühren auf 50 Pf. für die Zeile festgesetzt.

In Dresden-Knecht können Bestellungen abgegeben werden in der Kunst- und Musikalienhandlung des Herrn Adolf Brauer (Hauptstraße 2), sowie bei Herrn Kaufmann Arthur Reimann (Albertplatz gegenüber dem Alberttheater), woselbst auch Ankündigungen zur Beförderung an unser Blatt angenommen werden und einzelne Nummern des „Dresdner Journals“ zu haben sind.

Königl. Expedition des Dresdner Journals. (Zwingerstraße Nr. 20, in der Nähe des neuen Postgebäudes.)

Antlader Theil.

Dresden, 19. Mai. Se. Majestät der König haben dem Oberlehrer Gustav Ferdinand Riedel in Weicene das Verdienstkreuz Alzirnigst zu verleihen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, Montag, 22. Mai, Abends. (Tel. d. Boh.) Heute gelangte der Bericht des Fürsten Windischgrätz über den Gesandtschaftsbericht der Wahlreform zur Vertheilung. Der Bericht bespricht hauptsächlich die Aenderung der Wahlordnung des böhmischen Großgrundbesitzes. In demselben plaidirt der Referent für die Theilung der Wahl des böhmischen Großgrundbesitzes für den Reichsrath, damit den Wählern, mögen sie der einen oder der andern politischen Richtung angehören, die Möglichkeit geboten werde, zu einer Vertretung zu gelangen. Die Commission in ihrer Majestät hat sich auch rücksichtlich der Modalitäten der Ausführung des Prinzips der Theilung gegen den vom Abgeordnetenhaus beschlossenen Gesandtschaftsbericht keine Einwendung zu erheben. Die Commission stellt schließlich den Antrag, dem Beschlusse des Abgeordnetenhauses beizutreten und dem Gesetze die Zustimmung zu erteilen. Eine Minorität der Commission von 7 Mitgliedern (Schmerling, Arzeth, Palner, Popow, Fark Rinsky, Plener, Unger) hat folgenden Minoritätsantrag angemeldet: Es sei über den vorliegenden Gesandtschaftsbericht zur Tagesordnung überzugehen.

Die deutsch-mährischen Abgeordneten gingen bezüglich der Delegationswahlen ein Compromiß ein, obwohl sie die Majorität besitzen. Sie wählen Glumedy und Sturm, die Tschechen Schrom und Großgrundbesitzer Subenan.

Buda-Pest, Montag, 22. Mai. (Tel. d. Boh.) Von beinformierter Seite verläutet, daß die Ernennung des Sectionschefs Kallay zum gemein-

samen Finanzminister unmittelbar bevorstehe. Die ungarische Regierung soll diese Wahl mit größter Befriedigung aufgenommen haben.

Paris, Montag, 22. Mai, Abends. (W. T. B.) Der Finanzminister Léon Say hat infolge des heutigen Votums der Kammer seine Demission eingereicht.

Brüssel, Montag, 22. Mai. (W. T. B.) Bei den heute stattgehabten Provinzialratswahlen gewannen die Liberalen 43 Sitze, darunter etwa 15 von den neuerwählten.

Luzern, Montag, 22. Mai, Abends. (W. T. B.) An dem heutigen Banket zur Feier der Eröffnung der Gotthardbahn nahmen ca. 800 Personen Theil. Zur Rechten des Bundespräsidenten saß der Minister v. Bötticher, zur Linken derselben der 86 Jahre alte Präsident des italienischen Senats, Techio. Ihnen gegenüber hatten die Delegirten der einzelnen deutschen Staaten, die Minister, Diplomaten und Bundesräthe Platz genommen.

Präsident Savio eröffnete die Reihe der Toasts mit einer Rede, in welcher derselbe aller Dorer gedachte, welche das Werk geschaffen, der Arbeiter, welche dabei ihr Leben verloren, der Erbauer, der Staaten, welche ihre Unterstützung liehen und sich jetzt durch friedliche Arbeit, durch die Vermittlung der Gotthardbahn, näher getreten seien. Der Präsident begrüßte sodann Alle, welche zum Feste gekommen, die Deutschen, Italiener und Schweizer und sagte: Wir feiern ein Friedensfest, einen Triumph der Arbeit und der Wissenschaft, ein Verbrüderungsfest. Ich trinke auf das Wohl des Deutschen Kaisers und des Königs von Italien und auf den Frieden zwischen Germanen und Romanen. — Der Director des Gotthardunternehmens Bingg gedenkt der Männer, welche an dem Unternehmen mitgewirkt haben, insbesondere der Bundesräthe Welts und Eicher, der Ingenieure und der Tausenden von Arbeitern, und sagt, der allgemeine Drang geht nach dem Süden, wir wollen die Herzen der Italiener erobern, aber keine Länder. Derselbe trinkt auf die Zukunft eines großen Friedensverbandes. — Der deutsche Gesandte, General v. Köder, brachte ein Hoch auf die Schweiz und ihre Lachtraut aus. — Der italienische Minister Vaccarini wies in seinem Trinkspruch darauf hin, wie Deutschland, die Schweiz und Italien sich nacheinander näherten. — Der Präsident des deutschen Reichstags, v. Levetzow, erhob sich sodann und sagte: Der Deutsche Kaiser erklärte am 18. Februar 1871: „Meine Nachkommen werden Wehrer des Reiches sein für Wohlthat, Freiheit und Gerechtigkeit.“ Der Kaiser und das deutsche Reich erfreuen sich an der Vollendung des Riesengerätes. v. Levetzow bringt schließlich ein Hoch auf die Arbeiter und die Gotthardbahn aus.

Nach dem Banket wurde ein Feuerwerk am See abgebrannt und die Spitzen der umliegenden Berge erleuchtet. Morgen um 7 Uhr erfolgt die Abfahrt nach Mailand.

London, Montag, 22. Mai, Abends. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte der Unterstaatssecretär Dilke dem Deputirten Bartlett gegenüber, es sei der lebhafteste Wunsch der Regierung, jede mögliche Aufklärung bezüglich der Lage in Aegypten zu geben, um widersprechenden Gerüchten ein Ende zu machen, sie halte es indessen nicht für ersprießlich, ihre Erklärungen vom letzten Montag zu ergänzen; sie halte an ihren damals ausgesprochenen günstigen Ansichten und zuversichtlichen Hoffnungen fest. Der Premier Gladstone theilte mit, er werde morgen die Priorität für die irische Zwangsbill bis zu deren Erledigung beantragen. Parnell erklärte hierauf, er werde alsdann beantragen, daß

die Bill, betreffend die irischen Nachstrücker, ebenfalls die Priorität erhalte. Gladstone beantragte die zweite Lesung dieser Bill später vorzunehmen. Booth bekämpfte die Bill, da es unzweckmäßig sei, dem Staatsfiskus Zahlungen aufzubürden, es sei denn, daß dieselben als Vorschuß erfolgen.

London, Dienstag, 23. Mai, früh. (W. T. B.) Das Unterhaus setzte die Debatte bis 3 Uhr früh fort und vertagte sich sodann auf heute. Das Oberhaus hat sich bis zum 1. Juli vertagt.

Roskau, Montag, 22. Mai. (W. T. B.) Die „Roskauer Zeitung“ constatirt die verderblichen Folgen der Ausweisung der jüdischen Bevölkerung aus Roskau in ökonomischer Hinsicht und theilt mit, 70 hervorragende Roskauer Firmen hätten dem Finanzminister ein hierauf bezügliches Schriftstück vorgelegt.

Lizard, Montag, 22. Mai, Abends. (W. T. B.) Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Hannover“ hat heute, von dem Dampfer „Persian Renard“ begleitet, Lizard passiert. Derselbe war auf der Rückfahrt von Brasilien mit gebrochener Schraube ohne Segel angetroffen worden.

Konstantinopel, Montag, 22. Mai. (W. T. B.) Der Minister des Auswärtigen, Said Pascha, hat im Namen des Sultans von den Botschaftern Lord Dufferin und Marquis de Rothes die Rückberufung des Geschwaders verlangt, da die Ordnung in Aegypten wieder hergestellt sei. Die Botschafter haben dies Verlangen ihren Regierungen mitgetheilt und erwarten deren Antwort.

Kairo, Montag, 22. Mai, Abends. (W. T. B.) Arabi Bey stiftete dem französischen Consul einen Besuch ab, um mit demselben officiell über die Bedingungen, welche gestellt werden würden, zu verhandeln.

Kairo, Dienstag, 23. Mai. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der englische und französische Generalconsul, Malet und Sienkiewicz, haben bisher keinerlei Forderungen officiell gestellt. Inzwischen hatte der französische Consul in Kairo, Ronge, Besprechungen nicht officieller Natur mit den Generalen, einschließlich Arabi Bey's, um dieselben zu bestimmen, Aegypten freiwillig zu verlassen, wobei sie denselben versprochen haben sollen, daß sie Rang und Sold behalten würden. Infolge dieser Unterredungen hatte Arabi Bey heute eine 3 stündige Konferenz mit Sienkiewicz.

Dresden, 23. Mai.

Die heute stattfindende Eröffnung der Gotthardbahn, zu welcher nicht nur die Schweiz, sondern auch Deutschland und Italien ihre amtlichen Vertreter entsandten, erscheint als ein großer bedeutungsvoller Act, der in Deutschland und Italien den mannichfachen Zeichen der Theilnahme begegnet. Deutschland besitz nunmehr eine, nicht mehr durch den gewaltigen Gebirgsstock der Centralalpen unterbrochene Verkehrsline mit Italien; dem deutschen Handel und Gewerfleiß wurde ein neuer, wichtiger Abzweig geschaffen.

Werden wir einen kurzen Blick auf die Wandlungen, welche das ursprüngliche Project erfuhr, ehe es in seiner heutigen Gestalt verwirklicht wurde, so finden wir zunächst, daß lange die Wahl zwischen Simplon, Splügen, Ludmanier und St. Gotthard schwankte. Der Simplon lag dem Verkehrsgebiete der Montcenisbahn, der Splügen dem Verkehrsgebiete des Brenner zu nahe; es blieb daher schließlich nur noch die Wahl zwischen St. Gotthard und Ludmanier.

Der Umstand, daß die Angelegenheit keine schweizerische, sondern eine internationale war, veranlaßte die schweizerische Bundesregierung, sich zu Gunsten der Gotthardbahn zu entscheiden. Deutschland und Italien verlangten nach einer von Frankreich und Oesterreich unabhängigen Verbindungslinie und dieses Bedürfnis veranlaßte die Ausschließung des der österreichischen Grenze zu nahe gelegenen Ludmanier. Die centrale Lage der Gotthardbahn giebt eine Gewähr dafür, daß mögen Ereignisse kommen, welche die Verkehrslinie zwischen Deutschland und Italien kaum eine Unterbrechung erfahren wird. In Deutschland und Italien bewilligten die Volksvertretungen namhafte Subventionen zum Bau der Bahn und außerdem wurde dieselbe durch mehrere große deutsche Eisenbahngesellschaften subventionirt.

So ist heute zwischen Deutschland und Italien ein directer Verbindungsweg geschaffen, der eine Bürgschaft bildet für die freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Völkern. Nicht mehr wie ehemals unter den jähstlichen und höfentauschigen Kaiseru steigen bewaffnete Scharen über die Alpen herab; der Kriegsruf: „Die Welt, die Welt!“ entfremdet nicht mehr die Völker, sondern zwischen unsrer geistigen und materiellen Erzeugnisse findet ein friedlicher Austausch statt, der dafür Bürgschaft liefert, daß die Beziehungen zwischen dem uralten Eize europäischer Cultur und dem großen Centralstaat des europäischen Continents immer enger und inniger werden.

Die Rücksichten, welche beide Länder — Deutschland und Italien —, nachdem der Suezkanal eröffnet war, auf ihren Orienthandel zu nehmen hatten, war ein weiterer bestimmender Grund für die Durchbohrung der Felsen des Gotthardberges. Es galt darum, dem Orienthandel wieder eine seiner bedeutendsten viele Jahrhunderte von ihm benutzten Straßen zu öffnen. In Kurzem werden wir die alte Linie des Stillverkehrs von Süden nach Norden, welche von Mailand über den St. Gotthard das Rheinthal abwärts zieht, wieder geöffnet sehen. Der nächste directe Vortheil aus dieser Linie wird sich zweifellos für Südwestdeutschland ergeben. Baden, Elsaß, Lothringen, Württemberg, werden eine höhere handelspolitische Bedeutung erlangen und einzelne Städte, wie Straßburg, Mannheim, Frankfurt a. M., Mainz und Köln wahrscheinlich einen hohen Aufschwung nehmen. Aber auch für das übrige Deutschland wird die neue Linie zweifellos viele, insbesondere dem Ausfuhrhandel zu Gute kommende Vortheile bringen, an welchen die Industrie so ziemlich aller deutschen Länder participirt. Stenstählen, Metalle, namentlich Blei und Zink, zum Theil sogar neuerdings Porzellan und Japansen, Leder und Lederfabrikate, Baumwollenspinne bezieht Italien aus Deutschland und für alle diese Fabricate wurde durch die St. Gotthardbahn ein Abzweig geschaffen.

Auf Oesterreich-Ungarn wird die Eröffnung der Gotthardbahn eine wohlthätige Anregung zu weiterer Thätigkeit auf dem Gebiete des Eisenbahnbaues äußern, welche auch den an Oesterreich grenzenden Staaten des deutschen Reiches zu Gute kommen wird. Der Umstand, daß durch die Eröffnung der Gotthardbahn die kürzeste Linie zwischen dem nordwestlichen Europa und dem Orient, Ostindien, China u. s. w. geschaffen wurde, giebt dem Weltverkehr eine neue Richtung, welcher zunächst eine Verkehrsverchiebung für die österröischen Bahnen herbeiführen muß. Infolge der vortheilhaften Tarife der Gotthardbahn wird auch das ungarische Getreide, das bisher über Oesterreich nach der Schweiz transportirt wurde, von seinem bisherigen Wege abgelenkt werden und auf der Route Fiume-Senau den Weg über den St. Gotthard nehmen. Am empfindlichsten aber dürfte durch die neue Verkehrsline der Hafen von Triest betroffen werden. Daß schon die Erbauung der Brennerbahn den Handel Triests schwer

Feuilleton.

Schreibt von Otto Sand.

K. Posttheater. — Altstadt. — Am 22. Mai: „Maria und Magdalena“, Schauspiel in 4 Acten von Paul Lindau. (Neu einstudirt.)

Die Wiedereröffnung dieses Stückes ins Repertoire ist schon seit lange in Vorbereitung und machte wegen der vielen Reuebefehlungen für die Regie viel Mühe. Das passende Ansehen frischer Kräfte an vorhandene Rollenvertretungen ist peinlicher und fast feierlicher, als ein erstes Einstudieren einer Novität, da durch jenen Hintritt anderer Personen leicht ein bunter Farbenton und eine disharmonische Bewegung der Scene entsteht. Der Erfolg sprach für die redlich gethane Arbeit.

Die Rollen füllte Bernd, Berren, Ely, Laurentius, Frau v. Zingeburg, deren Tochter Anna, v. Golsbach waren neu besetzt und zwar durch die Herren Richelsen, Smoboda, Fr. Diacono, Fr. v. d. Osten, Frau Wolff, Fr. Lehmann, Fr. Bauer, welche sich ihren Aufgaben mit Eifer widmeten. Charakteristisch oder überhaupt hervortretend sind dabei nur der früher von Fr. Döring gespielte Berren, den Fr. Smoboda verständnißvoll, doch minder ausgeprägt gab, und Laurentius. Fr. v. d. Osten gestaltete ihn vorwiegend als eine conventionelle Gestalt, von natürlichen, gemüthlichen Umgangsformen, die das überzogene Auftreten dieser Persönlichkeit gefällig erklären lassen.

Detailirter als früher war die Charakteristik, die jetzt Fr. Jaiff der halb komischen Partie Graf Egg gab. Auch Fr. Guinand hatte die wirklich sehr bewegte und tüchtige Seelenmalerei in ihrer Wagnisrolle mit Ernst festgehalten und wirkte in der Geständnißscene damit durchaus glücklich.

Die Leistung der Marie durch Fr. Ulrich war wieder von der schon ehemals bewährten Vorzüglichkeit, eindringlich und bestimmt im Redeausdruck, elegant und geistig vornehm im ruhigen Dialog und dabei durch den Glanz einer feinen Repräsentation getragen.

Am Ufer der Mulde.

Roselle von F. Engelke. (Fortsetzung.)

Wanz im Gegenjage zu der früheren ungebundenen und übersprudelnden Fröhlichkeit schlich das Mädchen jetzt träumerisch und nachdenklich umher. Auch von ihren Wangen begannen die frihen Rosen zu weichen, und der Siedemeister erschrak heftig, als der Berggrath eines Tages in einer dienstlichen Angelegenheit zu ihm kam und er gewahren mußte, daß Meta wie mit Purpur überzogen war. Seine Befürchtungen stiegen in dem Grade, als des Berggraths Besuche sich mehreten, der während er sonst den Siedemeister bei jedem amtlichen Anlasse zu sich befohl, jetzt meist selbst kam, um Rücksprache zu halten. Die Befürchtungen waren sehr gerecht. Abgesehen von den äußeren, im hohen Grade bestechenden Vorzügen mußte des Berggraths festes, entschiedenes und dabei wohlwollendes und gütiges Auftreten dem unbewachten

Mädchenherzen gefährlich werden, hier um so gefährlicher, als die äußere Lebensstellung Weider einer Verbindung hindernd in den Weg trat. So beschloß der Siedemeister, um seine Tochter vor verkehrten Hoffnungen und trügerischen Wünschen zu bewahren, sie zu warnen. Vielleicht war es noch Zeit, die entsetzende Reizung im Reime zu ertöden. Es war zu spät! Bei dem ersten Worte des Vaters brach Meta in Thränen aus und warf sich an seine Brust, ihren Schmerz auszusprechen. „Vater“, sagte sie endlich leise, „sei ohne alle Sorge, ich bleibe bei Dir, ich weiß, daß ich nicht hoffen darf, also trage ich auch keine Hoffnung zu Grabe.“ Der Vater verstand sein bravcs Kind. Er sah in das Innerste ihrer Seele, er begriff, wie die reinste und selbstlose Liebe im Herzen der Tochter Platz gegriffen, und er legte segnend die Hand auf ihr Haupt. Kein Wort wurde weiter gesprochen.

Das Verhältniß zwischen Meta und Anna hatte nach keiner Richtung eine Aenderung erfahren. Beide Mädchen hatten am Morgen nach jenem verhängnißvollen Abende sich frei und ohne jeglichen Rückhalt ausgesprochen. Anna hatte der Freundin, was diese längst gemerkt, erzählt, wie der unglückliche Wilhelm Arndt ganz besonders durch die stille Ergebenheit, mit welcher er sein herbes Geschick ertrug, vom ersten Augenblicke seines Erschwerens an ihr Interesse erweckt, sie hatte ihr weiter mitgetheilt, daß, als Karl Rahn zu sie geworden und über ihre ausweichende Antwort schwer verlegt, sie gefragt, was sie an ihm auszufragen habe, sie ihm entgegen, daß ihr Herz verlangt sei und verlegt bleibe. „Vielleicht an den Verlobt“ habe Karl Rahn höhnisch gefragt, und im Jörn über das häßliche Wort habe sie ein lautes Ja erwidert. Da

habe er einen Augenblick starr gestanden wie vom Donner gerührt. Dann sei er, ohne ein Wort zu sagen, davon gestürzt querfeldein nach der Stadt.

Nun war an Meta die Reihe gekommen zu erzählen. Es bedurfte keiner langen Auseinandersetzung, daß sie für Wilhelm Arndt nie etwas Anderes, als ein freundschaftliches Interesse gehabt, aber im hohen Grade war Anna überrascht, als Meta ihre Begegnung mit dem Berggrath erzählte, wie ein einziger kurzer Augenblick für sie entscheidend gewesen, wie sie sich zwar gleich demüthig geworden, daß sie jede Hoffnung niederzulegen müsse, wie aber andererseits ein tiefer Schmerz darüber die Oberhand genommen, daß Wilhelm Arndt, wenn auch unbewußt, die Heiligkeit der Erinnerung gestört. Anna hatte lange der Freundin zugehört, ohne ein Wort zu sprechen, und als diese endlich schweigend und zwei große Thränen trockenete, die aus den Augen perlten, da hatte sie die Weinende an das Herz geschlossen und ihr zugeflüstert: „Siehst Du, Meta, es ist nun einmal vom Schicksal beschlossen, wir sollen bei unsern Vätern bleiben!“

Der 24. Juni, der Johannedag, nahte heran, jener Tag, an welchem es Sitte ist, jedes Haus, jede Thür mit einem Kranze zu schmücken, sei er nun aus stolzen Rosen gewunden oder aus bescheidenen Wiesensblumen, aber auch jener Tag, der fast alljährlich aus dem fernem Gebirge das Ochsenauer herbeiführt, so daß die Mulde lobend und schäumend die angelegten Fesseln zu sprengen droht. Nur zu oft hatte die wilde Bergfluth ihr tödtliches Ziel erreicht, die schützenden Dämme gebrochen und sich in die blicks Kue ergossen, manches Menschenleben war in

geschädigt, bemerkt hierüber der „Capitalist“, „so droht jetzt, nachdem auch noch der Ausbau der Linie...

Es ist daher in Oesterreich der Gedanke aufgelaucht, die nach Mulda an der sächsischen Grenze mit circa 4 Millionen Fl. auszubauende Prag-Duzer Bahn...

Diese neuen Linien würde vorzugsweise dem Osten Deutschlands zu Gute kommen und durch die Bewirkung des Gedanken würde neben der alten Rheinstraße, der große Verkehrswege Ostdeutschlands...

Tagesgeschichte.

Berlin, 22. Mai. Der „Staatsanz.“ bringt an der Spitze des Blattes folgende Dankfugung: Die große Zahl der Glückwünsche, welche mir zur Geburt...

— Nach den hier eingetroffenen Berichten aus Friedrichsruh erholt sich der Reichskanzler, wie das „Deutsche Tageblatt“ meldet, nur sehr langsam von seiner letzten schweren Erkrankung.

angegriffen. Er ist nun seit Wochen bettlägerig, und die durch Schmerzen hervorgerufene Schlaflosigkeit hat ihn erschöpft ermattet; namentlich seine Hände sind mager geworden; dennoch ist eine Wendung zum Besseren zu verzeichnen und der Fürst hofft, daß er bis Pfingsten so weit hergestellt sein werde, um Friedrichsruh verlassen zu können.

Breslau, 22. Mai. Gestern hat die feierliche Consecration des neuernannten Fürstbischöflichen Breslauer Diocese, Dr. Robert Perzog, durch den Bischof Philipp Ardenne von Ermeland in der hiesigen Kathedrale nach dem üblichen Ceremoniel stattgefunden.

Der Fürstbischöfliche verordnete den anwesenden Würdigen, daß der kirchliche Reichsact an ihm vollzogen, und er nunmehr der vom Papste ernannte und von den Kardinälen von Deutschland und Oesterreich-Lungarn beauftragte rechtmäßige römisch-katholische Bischof der Breslauer Diocese sei.

Thronisation beendet. Am Nachmittag folgte ein officiöses Diner, bei welchem der Fürstbischöf auf den Papst und den Kaiser toastete; der Oberpräsident erwiderte mit einem Toast auf den Fürstbischöf.

Die Debatte eröffnete v. Bismarck mit einer Kritik der Finanzpolitik der Regierung. Er beklagte die Einführung der Einkommensteuer, sprach sich für eine Reform der Bodensteuer und Branntweinsteuer aus, um dann, auf den Zolltariff übergehend, namentlich die Finanzgölle und Steuergebülle zu bekämpfen.

Der Finanzminister v. Dunszowski stellte mit großer Bestimmtheit die Einbringung einer Personalsteuerverordnung für den nächsten Sessionssitzung in Aussicht. Auch die Bodensteuer andern, so erinnerte der Minister daran, daß es das vergangene Cabinet war, welches dem Reichstag die Bedeutung verschaffte.

In der Specialdebatte beklagte Handelskammerpräsident Bögl nochmals den Zolltariff. Bei der Abstimmung über Tarifklasse I zeigte es sich, daß für den Zolltariff eine große Majorität vorhanden sei.

Der Empfang des Bundespräsidenten wurde durch die Abordnung des Reichstages begrüßt. Der Reichspräsident trat am 22. Mai um 10 Uhr in der Reichshalle ein. Er wurde von den Reichstagsmitgliedern, den Ministern und den Beamten der Reichsverwaltung empfangen.

erschütternden Anblick. Die Leute hungern und frieren, sie bekommen keine Arbeit und haben kein Geld zur Abreise. Das englische Comité will nur junge, kräftige Männer nach Amerika schaffen.

Luzern, 22. Mai. Telegraphischer Meldung zufolge hat der Empfang der zur Eröffnung der Gotthardbahn hier eingetroffenen fremden Minister und der übrigen Gäste durch den Bundespräsidenten...

Der Empfang des Bundespräsidenten wurde durch die Abordnung des Reichstages begrüßt. Der Reichspräsident trat am 22. Mai um 10 Uhr in der Reichshalle ein. Er wurde von den Reichstagsmitgliedern, den Ministern und den Beamten der Reichsverwaltung empfangen.

Welles zu Grunde gegangen, so daß sich unter der Bevölkerung das Sprichwort gebildet: „Der Johannistag will kein Opfer haben.“

Auf dem Bergwerke war es allhergebracht, den Factorstein am Vorabend des Johannestages mit Weirandern und Bränden zu schmücken. Am Vormittage des Festes selbst wurde, wenn das Wetter es erlaubte, ein kurzer bergmännischer Gottesdienst am Stein gehalten, der Nachmittag war der Fröhlichkeit gewidmet.

So war es auch im Jahre 1816. Ein schneereicher Winter und ein nasses Frühjahr hatten schon seit Monaten die Ufer des Flusses gefüllt, und mit Bangen und Sorgen saßen die Bewohner der Waldenbüchser den Gemüthern des Sommers entgegen. Man begann, die Dämme zu prüfen, die geringen Oeffnungen zu verstopfen, Signalstationen aufzustellen, Reihfahnen zu Rothfeuer für die Nacht aufzuhängen, Ruedte und Pferde zu bestimmen, die im Falle der Gefahr als Eilboten dienen sollten.

niemals Gefahr zu befürchten war, aber es verstand sich von selbst, daß eine Feier des Johannestages nur stattfinden konnte, wenn die Besorgnis für die Nachbarn beseitigt worden war. Die Anzeichen wurden aber von Tag zu Tag günstiger. Der Himmel war blau und heiter, ein constanter Ostwind veränderte flares und warmes Sommerwetter, das Wasser des Flusses stieg nicht, sondern begann im Gegentheil erheblich zu fallen.

Sächsische Burgen im Mittelalter.

Zur Zeit der fränkischen Kaiser entwickelte sich das Städteleben. Infolge der größeren Sicherheit des Lebens und Lebensgenusses in den ummauerten Städten haben sich manche rittertätige Leute erlaubt, in die Städte zu ziehen, um an der immer einflussreicher werdenden Municipalverwaltung theilzunehmen.

treffen wie im Mittelalter: Heinz v. Bannwitz, Konrad v. Briesnitz, Friglo Dietersbach (1392 Bürgermeister in Pirna), Martin Göhlig, Rüdiger v. Gommern, Mathias Herzog, Henzli Gölshorn und Ridel Gölshorn, Bürgermeister, Donatus Jachgrunn, Bürgermeister, Johanns, Schöffe in Pirna, Ridel v. Kemnitz, Franz Köhnenbrode, Otto v. Rütow, Heinrich v. Kretschka u.

Während in früheren Zeiten nur die größeren Fürsten Burgen und Befestigungen angelegt hatten, begannen in späterer Zeit auch die kleinen Herren ihre Unabhängigkeit hinter starken Mauern und Thürmen zu behaupten. Die Zahl dieser Burgen mehrte sich mit zunehmender Unsicherheit und wachsender Fehdehust.

an denselben für Wasser gejort ist; es ist entweder ein Brunnen, oder eine Cisterne vorhanden; so z. B. am Raubichloß in Döhlen; am Krastin (Ottendorfer Raubichloß); das sogenannte vordere Raubichloß auf den Speichenbüchern war kein Raubichloß.

Die wirklich alten Burgenbauten sind schon an der Dicke der Mauern als solche zu erkennen; die alten Ruinen der Burgen Tharand, Helfenberg, Rathen weisen Mauerstärke von 2,20 bis 2,80 m auf; die neueren Erbauer, auch diejenigen, die die alten Bauten ausbesserten, haben die Mauern kaum 1 m dick gemacht, auch schlechtere Mauerwerk verwendet.

bisher kofierten Schiff, Post und Bahn 54 Frk. — Am nächsten Dienstag wird bei schönem Wetter der offizielle Empfang durch den Bundesrat voranschreiten...

Nom. 22. Mai. (Tel.) Die Deputiertenkammer nahm auf den Antrag Ruffon's, Ricotera's u. A. eine Tagesordnung an, in welcher sie ihre Freude über die Vollendung des St. Gotthard-Tunnels als eines großen Werkes der Civilisation ausdrückt...

London, 20. Mai. (W.-B.) Die Debatte über die Bill zur Verhütung von Verbrechen in Irland untercheidet sich wesentlich von der Verhandlung über die sogenannte Zwangsbill...

Belgrad, 22. Mai. (Tel.) Bei dem gestrigen Frühstück, welches der König anlässlich seiner Rückkehr gebracht wurde, dankte der König für den ihm bereiteten Empfang und erklärte, indem er den am 10. d. Mts. im Theater stattgefundenen Erfolg betrafte...

Kopenhagen, 22. Mai. (Tel.) Ein Geläch der Minister des Innern macht bekannt, daß auf besonderes Ersuchen eine Ausnahme von dem Einfuhrverbot von Hornvieh, Schafen und Ziegen aus Deutschland gemacht werden kann...

Die zur Burg hinaus führenden Wegenlagen sind womöglich nach einer Korm angelegt und zwar so, daß der Ritter mit seiner unbewehrten rechten Seite gegen die Burg hinaus zu reiten hätte...

Astronomie. Die zur Beobachtung der Sonnenfinsternis nach Ägypten entsendete französische Commission, bestehend aus den Herren Tresselt, Director des Observatoriums von Algier, Thollon, Physiker des Observatoriums von Riga, und Puffen, dem Sohne des ausgezeichneten Mathematikers, hat ihren Zweck vollkommen erreicht...

Stockholm, 22. Mai. (Tel.) Der Reichstag ist heute Nachmittag geschlossen worden.

Roskau, 17. Mai. Ueber die sozialen Verhältnisse des russischen Bauernstandes wird der „Rin. Jg.“ von hier geschrieben: Als vor 20 Jahren mit Aufhebung der Leibeigenschaft den Bauern ein bestimmter Theil an Ackerfeld mit noch anderen Vortheilen zuerkannt wurde, erhielt das ökonomische Gleichgewicht des Staates einigermaßen ins Schwanken, da die Bestimmung über Grundbesitz einen ganz andern Charakter erhielt...

Alexandrien, 21. Mai. Ein Telegramm des „Frank. Journ.“ meldet: Die türkischen Offiziere sind vorgestern Nacht, 40 an der Zahl, auf einem eigens hierfür gemieteten Lloyd-Dampfer (wohin?) eingeschifft worden...

Die identische Note, mit welcher England und Frankreich der Pforte die Abwendung der combinirten Eskadre von der Sababai nach den ägyptischen Gewässern anzeigen, trägt das Datum vom 16. Mai und lautet wie folgt: „Die Regierungen von England und Frankreich haben mit Rücksicht auf den Ernst der Angelegenheiten Ägyptens beschlossen, eine allirte Flotte, die sich gegenwärtig in der Bai von Suda befindet, nach Alexandria zu entsenden...

Trojaforschung. In der letzten Sitzung der anthropologischen Gesellschaft zu Berlin konnte Professor Dr. Birchow 4 Briefe des Dr. Schliemann vorlegen, aus denen u. A. vorgeht, daß der berühmte Durchforscher Troja neuerdings in Bezug auf die Chronologie und die Classification seiner Funde zu einer von der früheren abweichenden Anschauung gekommen ist...

den sicheren Schluß ziehen zu dürfen glaubt, daß der Mond eine eigene Atmosphäre habe, welche Frage bisher in der Wissenschaft sehr streitig gewesen ist, konnte sie auch, was bisher noch nie gelungen wollte, den Kranz und den Spiegel des Kometen photographisch aufnehmen. Der Sitz ihrer Thätigkeit war das am Nil südlich vom Sut in Oberägypten gelegene Dorf Sohaj.

Statistik und Volkswirtschaft.

Von der Artilleriedirection der Präzisionswerkstätte in Turin sollen am 31. Mai d. J. Nachmittags 4 Uhr in der via Arsenale Nr. 26 folgende Lieferungen im Submissionswege vergeben werden:

- 1) 12 600 kg Messing in Barren im Betrage von 28 350 Lire,
2) 12 120 kg Messing in Barren und 400 kg Messingdraht im Gesamtbetrage von 28 252,50 Lire.

Ueber die speciellen Bedingungen ist das Nähere an Ort und Stelle einzusehen.

Wien, 22. Mai. (Tel.) Nach dem officiellen Bericht über den Stand der Eaten bis Mitte Mai sind die Winterzeiten im Allgemeinen schon und frühzeitig entweilt. Manche Roggenlaster sind durch Frost geschädigt. Der Mais hat in größerer Maße durch den Frost gelitten, doch ist im Allgemeinen eine gute Winterernte nicht ausgeschlossen...

Wasserstände der Moldau und Elbe (in Centimetern.)

Table with 7 columns: Datum, Submeil., Prag., Verbauig., Meil., Zeitverh., Dresden. Rows for dates 22 and 23.

Geringste Wasserstände der Elbe am 15. Mai 1882.

bei einem Wasserstande von 68 cm unter Null am Dresdner Pegel in Centimetern

Table with 2 columns: Station, Wasserstand. Rows for stations like Salscha bis Salscha, Salscha bis Maltz, etc.

Meteorologische Station zu Dresden, Forststraße 25.

Table with 7 columns: Tag, Stunde, Therm. mittl. nach 0°, Baromet. mittl. nach 0°, Windgeschw. mittl. nach 0°, Windricht., Regenm. in 24 St., Bemerkung.

Wetterbericht des Königl. sächs. Meteorologischen Instituts nach Angabe der Beobachter und eigenen Messungen vom Montag, den 22. Mai 1882, 8 Uhr Morgens.

Large table with 5 columns: Stationen, Wind, Wetter, Temperatur, Bemerkungen. Lists various stations like Leipzig, Dresden, Bismarck, etc.

Ueberblick der Witterung am Montag, den 22. Mai 1882. Die Witterung ist seit gestern sehr dieselbe geblieben. Das Luftdruckmaximum liegt mit etwas abnehmender Intensität über Nordamerika...

die Akropolis der zweiten Stadt errichtet. Jene großen Ziegelsteinblöcke, die man bisher für Theile der Stadtmauern der dritten Stadt hielt, sind den neuen Untersuchungen zufolge die Ueberreste von zwei großen tempelartigen Gebäuden der Akropolis der zweiten Stadt, die außerdem nur noch aus 5 bis 6 kleineren Gebäuden bestand...

Wahlbahu genehmigte den Geschäftsbericht pro 1881. Der Vorstandsbericht, die Verhandlungen wegen der Verhaftung der Frau seien im Gange, jedoch noch nicht so weit gekommen, um eine Entscheidung darüber machen zu können...

Prag, 22. Mai. (Tel.) Der Verwaltungsrath der tschechischen Bahn hat beschlossen, bei der Generalversammlung zu beantragen, daß der Coupon der A-Klassen mit 7 Prozent gleich 36 Kr. 70 H. (gegen 30 Kr. im Vorjahr) und der Coupon der B-Klassen mit 2 Prozent gleich 4 H. (gegen 3 H. im Vorjahr) eingeldt und die Zahlung nicht jenseit in Prioritäten, sondern bar geleistet werde.

Generalversammlungen. 24. Mai: Gasbeleuchtungs-Gesellschaft zu Kittenburg, außerordentliche, Mittwoch Nachm. 3 Uhr in der Commissionstraße des Rathhauses dajelst. T. D.: Aufnahme eines Darlehens zur Erweiterung der Anstalt. Dr.: Gerlach u.

Eingefandenes. Sommer-Schlaftröde für Herren, allerleischteste Fausttröde, findet man in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen in der Dresdner Schlaftröde-Fabrik von S. Meyer jun., Frauenstraße Nr. 4 u. 5.

Villa-Verkauf.

Das seit vielen Jahren im Besitz der „Erfel'schen Familie“ prachtvoll in Loßwitz gelegene Villen- und Weinbergs-Grundstück, bestehend in einer herrschaftl. Villa mit theilweis parquettirten Zimmern, Balkon mit herrlicher Aussicht über das ganze Elbthal und Dresden, Springbrunnen und Gärtnerhaus soll durch uns preiswürdig verkauft werden.

Friedrich Riebe & Co.,

1871 Victoriastraße 20.

Advertisement for BENEDIKTINER MOENCHE featuring a portrait and text: KEIN ZAHNWEH MEHR! In Anwendung der ZAHN-ELIXIRS der BENEDEKTINER MOENCHE...

Advertisement for Die Albert-Apotheke 5. Porticus-Str. 5 am Roßplatz, emphasizing its location and services.

Advertisement for Pflanz-Reise Berlin-Kopenhagen, detailing travel arrangements and prices for the Titania ship.

errichten, die nur kleine, winzige Gebäude aufweist. Der Umstand, daß man die Steinreste der zweiten Stadt benutzte, erklärt es, daß man charakteristische Bauwerke dieser Stadt nicht gefunden. Die Mauern dieser gleichfalls durch Feuer zerstörten Ansehung sind aus bedeutend schlechterem Material hergestellt. Schliemann, der im Ganzen jetzt 150 bis 160 Arbeiter beschäftigt, hat gleichzeitig auch den auf der Troischen Höhenfläche liegenden Grabhügel des Proteus untersucht und dort interessante Funde gemacht.

**Ernennungen, Versetzungen u.
im öffentlichen Dienste.**

Departement der Finanzen.

Bei der **Chaussee- und Brückenverwaltung** ist ernannt worden: Der pensionierte Oberbaum **Michael Schmidt**, als **Chausseefeldbeamter** in **Wienitzsch**.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erlebt: die **Kirchenmusik** zu **Wienitzsch** bei **Domstabs-Collator** die **obere Schulbehörde**. Einkommen: 1200 R. Gehalt vom **Schuldiener**, 27 R. 97 Pf. von der **Kirche** incl. **Agitation** und **Beihilfen** für das **Wienitzsch**, dazu freie **Wohnung** und **Wasser**. **Beurlaubung** hat bis zum 11. Juni c. an den **königl. Bezirks-Schulinspector** **Wangemann** in **Wienitzsch** einzutreten.

Betriebsbedürfnisse der königl. Staatseisenbahnen.

Der Kohlentransport

in der Woche vom 14. bis 20. Mai 1882.

Ergebnisse		Ergebnisse	
mit dem Preussischen Reich		mit dem Sächsischen Reich	
Ergebnisse		Ergebnisse	
Sächsischer Staatseisenbahnen	5757	Sächsischer Staatseisenbahnen	5757
Preussische Staatseisenbahnen	1176	Preussische Staatseisenbahnen	1176
Ergebnisse	6933	Ergebnisse	6933
Sächsische Staatseisenbahnen	409	Sächsische Staatseisenbahnen	409
Preussische Staatseisenbahnen	4709	Preussische Staatseisenbahnen	4709
Ergebnisse	5118	Ergebnisse	5118
Ergebnisse	10099	Ergebnisse	10099
Ergebnisse	2104	Ergebnisse	2104

Dresdner Nachrichten

vom 23. Mai.

Der Stadtrat hatte seiner Zeit das **Gesuch** einer Anzahl **Biehhändler**, den Verkauf **finnigen Schweinefleisches**, dessen **Finnengehalt** nicht ein **besonders harter** und **welches unter behördlicher Kontrolle** im **hiesigen Schlachthofe** geschlachtet worden sei, als **Nahrungsmittel** für **Wenigen** wieder **zuzulassen**, abgelehnt und **beschlossen**, es **bei dem im Jahre 1878** erlassenen **Verbot** **bestehen zu lassen**, das **finnische Fleisch** nur zu **technischen Zwecken** zu verwenden sei. Wegen **dieser Beschluß** haben die **Betheiligten Recurs** eingelegt. Die **königl. Reichshauptmannschaft**, an welche das **Rechtsmittel** eingebracht worden ist, hat über die **gedachte Frage** die **Commission** für das **Veterinärwesen**, sowie das **Landesmedicinalcollegium** gehört und die von denselben **abgegebenen Gutachten** zunächst dem **Ratze** zur **Kenntnissnahme** und nach **Bestand** anderweitigen **Beschlußfassung** zugestimmt. In **dieser Gutachten** hat sich in **Uebereinstimmung** mit der **Commission** für das **Veterinärwesen** das **Landesmedicinalcollegium** dahin **ausgesprochen**, daß es **unbedenklich** sei, dem **Gesuche** um **Erlassung** des **Verkaufs** **geschlachten finnigen Schweinefleisches** **stattzugeben**, **dafern** die **Bestimmung** darüber, **welches Fleisch** einen **nur mäßigen Finnengehalt** aufweise, dem **Thierärzte** überlassen, **das polizeilich** zu **überwachende** **Kochen** des **Fleisches** unter **Beobachtung** gewisser **Vorsichtsmaßregeln** vorgenommen und **das geschlachtete** **Fleisch** nur **unter der Bezeichnung**, **unschädlich** **gemacht** **finniges Fleisch** **verkauft** werde. **Mit Rücksicht** **hierauf** hat der **Stadtrat** in **seiner Plenarsitzung** vom **16. Mai**, dem **amtlichen Berichte** **zufolge**, **beschlossen**, dem **gedachten Antrage** der **Biehhändler** **unter den vorgeschlagenen** **Controlmaßregeln** **bedingungsweise Folge** zu **geben**.

Bei dem **Brande** der **Hygieneausstellung** in **Berlin** sind auch die von der **Stadtgemeinde Dresden** nach **Berlin** **gesendeten Gegenstände**, bestehend in einem **Modell** der **Brannenanlage** des **städtischen Wasserwerkes**, einem **Feuerhahn**, **Plänen** und **Betriebsberichten** des **Wasserwerkes**, einer **großen Karte** des **städtischen Telegraphennetzes** mit **plastisch dargestellten** **Kabelanlagen**, **Plänen** des **Feuerwerkes**, des **Stadtkrankenhanfes**, der **Arbeitsanstalt**, des **Verkehrshauses**, des **Maternitätshospitals**, der **VI. und VII. Bürger Schule** und der **XVII. Bezirksschule**, **einigen** **Städter-Schleusenbau**, in **natürlicher Größe** **ausgeführt**, sowie in einer **Strassenverkehrsmappe**, mit **Ausnahme** der **beiden letztgenannten Gegenstände**, **vernichtet** worden. **Ueber** die **Erklärung** und **Feststellung** einer **Entschädigung** für den **Verlust** der **Gegenstände** **schweben** die **Verhandlungen** **noch**.

Die **8. Hauptversammlung** des **sächsischen Realischulmännervereins** findet am **31. Mai** und **1. Juni** **l. J.** in **Frankenberg** **Stat.** für die **Tagungsordnung** sind dem **Einladungsschreiben** des **Ausschusses** **zufolge** ein **Vortrag** des **Hrn. Oberlehrers Dr. Schuster-Weitzig**; **Ueber** den **Unterricht** im **Deutschen** in der **Realschule**; **und** ein **Vortrag** des **Hrn. Directors Dr. Holz-Weitzig**; **Die Realschule** **II. Ordnung** als **selbstständig** **organisierte Anstalt** in **Ausführung** **genommen**. **Für** die **neue sprachliche Section** ist ein **Vortrag** des **Hrn. Oberlehrers** **Bertschneider**; **Rochlig**; **„Zur Ausprägung** des **Fransösischen“** **und** für die **geographische Section** ein **Referat** des **Hrn. Dr. Gehlhorn**; **Zwischen**: **Ueber** den **Geographietag** in **Halle**; **angemeldet**, während die **Bildung** einer **mathematisch-physikalischen** und einer **naturwissenschaftlichen Section** **vorberet** ist. **Anmeldungen** von **weiteren Vorträgen** für die **Hauptversammlung** oder von **Referaten** für die **Sectionen** sind an den **Schriftführer** des **Ausschusses**, **Hrn. Director Dr. Scholze-Frankenberg** zu **richten**.

Unterhalb der **Warzenbrücke** ist, dem **König** **zufolge**, am **Samstag** **früh** **kurz** **vor** **4 Uhr** **der** **dem Schiffseigenen** **Jacob Reincke** **aus** **Wiesenhütten** **gehörige**, mit **23 Eisenbahnwagen** **Brantwöhlen** **beladene Schlepplahn**, vom **Schiffshaupter** **Karl Wilmann** **geführt**, **havarirt**. Der **Rahn** ist **unterhalb** der **genannten Brücke** mit **dem** **österreichischen** **Rodweidtdampfeschiffsgesellschaft** **gehörigen** **Remorqueur** **„Sofie“** **berast** **zusammengestoßen**, daß der **hintere Theil**, sowie die **hintere Kajüte** des **Rahnes** **sofort** **total** **zertrümmert** wurden. **Das** **Unglück** **ist** **dadurch** **herbeigeführt** **wor** **den**, daß der **Capitan** des **Dampfes** **plötzlich** **von** **rechts** **nach** **links** **durch** **die** **Stromschnelle** **dampfte**. **Das** **Fahrzeug** **ist** **nach** **dem** **Reudorf** **geschwommen**, **ohne** **jedoch** **in** **Grund** **zu** **gehen**. **Rahn**, **sowie** **Ladung** **sind** **versichert**.

In der **Kannenstraße** stürzte **vorgestern**, wie dem **König** **gemeldet** **wird**, eine **Frau** **beim** **Bestreigen** **eines** **Pferdebahnwagens** **auf** **das** **Strassenpflaster** **und** **zog** **sich** **dadurch** **eine** **Kopfverletzung** **zu**, die in der **Gillstation** **auf** **der** **Beizgasse** **verbunden** **wurde**. — Ein **anderer** **Unfall** **durch** **eigenes** **Versehen** **des** **Fahrers** **brachte** **in** **Lötzen** **vor**. **Dieselbst** **wurde** **ein** **Rahn** **beim** **Ausspringen** **auf** **einen** **in** **Bewegung** **befindlichen** **Pferdebahnwagen** **von** **den** **Federn** **eines** **andern** **entgegenkommenden** **Pferdebahnwagens** **erfaßt**, **umgestoßen** **und** **von** **dem** **Bahnraum** **des** **letztern** **eine** **Strecke** **Wege** **geschleift**. **Da** **der** **Verunglückte** **die** **Bestimmung** **verlor** **und** **auch** **Berunzungen** **davongetragen** **hatte**, **wurde** **für** **ärztliche** **Hülfeleistung** **Sorge** **getragen**.

Morgen, **Mittwoch**, **wird** **im** **Residenztheater** **zum** **ersten** **Male** **„Commun-Lie“**, ein **Vollstück** **von** **Camillo** **Uebel** **mit** **Musik** **von** **H. Weig** **gegeben**. **Die** **Aufführung** **ist** **für** **Hrn. Wilhelm** **zum** **Benefiz** **bestimmt**. **Dieser** **mit** **Recht** **betriebe**, **begabte** **und** **unermüdlich** **fleißige** **Komiker** **verdient** **für** **sein** **Streben** **die** **volle** **Theilnahme** **der** **Besucher** **dieser** **Bühne**.

Die **Festlichen** **Plingstzugsfahrten** **sind** **wie** **folgt** **festgesetzt** **worden**: **Sonnabend**, **den** **27. Mai** **Nachmittags** **3 Uhr** **30 Min.** **von** **Dresden**, **Leipziger** **Bahnhof** **via** **Rödera** **nach** **Hamburg** **und** **Delitzsch**, **sonntags**, **den** **27. Mai** **Nachm.** **3 Uhr** **10 Min.** **via** **Rödera** **und** **Sonntag**, **den** **28. Mai** **früh** **5 Uhr** **45 Min.** **via** **Jossen** **von** **böhmischen** **Bahnhöfen** **ab** **nach** **Berlin**.

Nach dem **neuen**, am **1. Juni** **d. J.** in **Kraft** **tretenden** **Jahrplane** **der** **königl. Staatseisenbahnen** **wird** **von** **diesem** **Zeitpunkte** **an** **ein** **neuer** **Localzug** **zwischen** **Dresden** **und** **Tharandt** **verkehren**, **welcher** **früh** **8 Uhr** **50 Minuten** **von** **Tharandt** **ab** **lassen** **wird**. **Durch** **diese** **von** **der** **königl. Generaldirection** **der** **Staatseisenbahn** **an** **u. a.** **auch** **von** **dem** **Bezirkslandescommissar** **der** **königl. Amtshauptmannschaft** **Dresden** **—** **Tharandt** **mehrfach** **geäußerten** **Wunsch** **eingeführte** **dankenswerthe** **Maßnahme** **wird** **einem** **langst** **geheilten** **Verkehrsbedürfnisse** **der** **Bewohner** **Tharandts** **und** **des** **Plauenischen** **Landes** **Rechnung** **getragen**.

Provinzialnachrichten.

Grimma, **22. Mai**. (Ch. Tagl.) **Gestern** **tagte** **hier** **die** **Vermittlung** **sächsischer** **Gymnasiallehrer**, zu **welcher** **sich** **weit** **über** **100** **Personen** **eingefunden** **hatten**. **Den** **Verhandlungen** **wohnte** **in** **Vertretung** **des** **Ministeriums** **Hr. Geh. Schulrath** **Dr. Jilberg** **aus** **Dresden**, **sowie** **auf** **den** **eigentlichen** **Theilnehmern** **noch** **die** **Herrn** **Professoren** **Ribbel**, **Wiphus** **und** **Hofmann** **von** **der** **Universität** **Leipzig**, **der** **Bürgermeister** **von** **Grimma** **und** **einige** **Real- und** **Seminarlehrer** **von** **dort** **als** **sehr** **willkommene** **Gäste** **bei**. **Nach** **dem** **die** **Verhandlung** **dem** **Hrn. Rector** **Prof. Dr. Müller** **übertragen** **wurden** **war**, **ergriff** **der** **Rector** **der** **sächsischen** **Gymnasiallehrer**, **Hr. Rector** **em. Prof. Dr. Göttsch** **aus** **Leipzig** **das** **Wort** **zu** **seinem** **Vortrag**; **über** **die** **neue** **preussische** **Lehrpläne** **und** **den** **Ursach** **des** **Cultusministeriums** **u. S. P. vom** **31. März** **1882**.

Dr. Göttsch **gelangte** **in** **seinen** **gedult** **pointirten** **Nachwärtungen** **zu** **dem** **Resultate**, daß **Entwurf** **und** **Verfahren** **in** **manchen** **Beziehungen** **wohl** **für** **Deutsch** **ein** **Fortschritt**, **für** **Sachsen** **aber** **im** **Weentlichen** **nicht** **von** **Beachtung** **und** **nicht** **acceptabel** **seien**, **weil** **man** **hier** **das** **Wort**, **was** **er** **bringe**, **schon** **lang** **habe**, **so** **Jahresfrist**, **Jahresleistungen** **u. s. w.** **Wieder** **aber**, **wie** **die** **höhere** **Beziehungen** **des** **Gelehrten** **und** **demgemäß** **keinen** **Geiz** **in** **Quarta**, **den** **lateinischen** **Kurs**. **Einrichtung** **in** **dem** **Studium** **des** **Mittelalters** **bestanden** **und** **Reichte** **der** **schönen** **Wissenschaft** **der** **I. Klasse** **periode** **unserer** **Nationalität** **im** **Ursich** **sich** **nicht** **reinen** **lassen** **können**. **Ueber** **die** **Ursache**, **wo** **und** **wann** **es** **vorhanden** **sei**, **muße** **und** **lässe** **auf** **andere** **Weise** **beantwortet** **werden**.

Die **Debatte** **erregte** **im** **Weentlichen** **Zufimmung** **zu** **den** **von** **Rebner** **entworfenen** **Vorschlägen**. **Bezüglich** **des** **Lehrplans** **namentlich** **der** **Quarta** **wurde** **allgemein** **als** **wünschenswert** **bezeichnet**, **vielleicht** **könnte** **hier** **das** **Gelehrte** **auf** **4 wöchentliche** **Stunden** **beschränkt** **werden**, **eine** **Bemerkung** **der** **Stimmen** **für** **Frankfurt** **auf** **5** **wurde** **als** **unzulässig** **bezeichnet**. **Sehr** **belegungsreich** **seinen** **Sätze**, **wie** **er** **unter** **andern** **auch** **im** **Schluß** **des** **Vortrages** **ausgesprochen** **wurden**. **Die** **Wittelschule** **ist** **ein** **Wissenslehre** **an** **sich**, **sondern** **regt** **zur** **die** **Voll** **zu** **wissenschaftlicher** **Beihaltung** **in** **den** **Schüler** **an** **und** **belehrt** **ih** **deu**. **Verande** **der** **Umform**, **daß** **Schüler** **vielfach** **meinen**, **die** **Schule** **als** **eine** **Art** **Universitäts** **ansehen** **und** **Wissenslehre** **vortragen** **zu** **helfen**, **verpflichtet** **einerseits** **die** **„Ueberlieferung“** **und** **macht** **andererseits** **die** **Schüler** **vor** **der** **Zeit** **eingeweiht** **und** **daher** **unfähig**, **eine** **etwas** **Lichtes** **zu** **lernen**. **Die** **Schule** **hat** **seitlich** **die** **Kaufgabe**, **geistige** **Angelen** **und** **Kräfte** **zu** **wecken** **und** **zu** **entwickeln** **und** **demnach** **zu** **leben** **an** **solchen** **Stellen**, **die** **entweder** **allein** **oder** **vorgewiesen** **geeignet** **sind**, **daß** **der** **Verstand** **darf** **zu** **machen** **u. s. w.**

Nach **Schluß** **der** **äußerst** **anregenden** **Verhandlungen** **ward** **in** **kurzer** **Debatte** **festgestellt**, **daß** **die** **nächste** **Versammlung** **in** **Leipzig** **stattfinden** **soil**. **Gegen** **2 Uhr** **folgte** **dem** **ersten** **Theil** **des** **Tages** **ein** **festliches** **Mahl**, **das** **von** **Ortskomitee** **auf** **der** **berühmt** **ist** **heißem** **Fleisch** **über** **der** **Wilde** **gelegenen** **Sattelsburg** **arrangirt** **worden** **war**. **Eine** **Reide** **erster** **und** **weiterer** **Loafte** **belebten** **dieselbe**. **Den** **Eröffnungstoß** **brachte** **Hr. Rector** **Müller** **aus**. **Derselbe** **erinnerte** **daran**, **daß** **das** **alte** **Schloß** **zu** **Grimma** **das** **Geburtsort** **des** **deutschen** **Fürsten** **aus** **dem** **Geschlecht** **der** **Wettiner** **sei**, **der**, **wie** **der** **Albertinischen** **Linie** **der** **Wettiner**, **so** **auch** **unser** **theurer** **König** **Albert** **den** **Namen** **getragen**. **Er** **schloß** **mit** **einem** **begeistert** **aufgenommenen** **Hoch** **auf** **den** **König**. **Hr. Geh. Schulrath** **Jilberg** **trachtete** **auf** **die** **Versammlung**. **Hr. Rector** **Peter** **auf** **das** **Cultusministerium** **und** **den** **mitauwendigen** **Vertreter** **des** **selben**. **Hr. Geh. Schulrath** **Jilberg**. **Der** **Hr. Bürgermeister** **von** **Grimma** **ließ** **die** **Fürstenschule** **leben** **u. s. w.** **So** **verließ** **auch** **dieser** **Theil** **des** **Festes** **auf** **das** **Beste**; **erst** **die** **Abendgäste** **fährten** **die** **Theilnehmer** **wieder** **über**, **zum** **Theil** **recht** **fernen** **Heimath** **zu**. **Waren** **noch** **selbst** **aus** **Bayern** **und** **Plauen** **Bevölker** **erschienen**.

Delitzsch, **22. Mai**. (Bogtl. Btg.) **Gestern** **Abend** **gegen** **1/8 Uhr** **ist** **von** **dem** **von** **Dab** **Öfter** **kommenden** **Rag** **beim** **Einfahren** **in** **den** **Bahnhof** **Adorf** **in** **der** **Röhe** **des** **Rathshauses** **ein** **etwa** **dreihundert** **Rind** **überfahren** **und** **getödtet** **worden**, **das** **unmittelbar** **dem** **Herrmannen** **des** **Buges** **und** **ohne** **daß** **es** **von** **dem** **Inspektor** **rechtzeitig** **hätte** **bemerkt** **werden** **können**, **auf** **die** **Fahrbahn** **gelaufen** **ist**.

Roswein, **22. Mai**. (K. f. R.) **Heute** **1/8 Uhr** **Morgens** **entstand** **in** **dem** **Niederlagerraum** **des** **Brauerei** **von** **Edelmann** **ein** **Schadenfeuer**, **welches** **kurz** **nach** **dem** **Ausbruch** **bemerk** **und** **von** **der** **Feuerwehr** **signalisirt** **wurde**. **Innerhalb** **wenigen** **Stunden** **konnte** **der** **Brand** **als** **vollständig** **geseht** **betrachtet** **werden**. **Zugleich** **wurde** **zu** **dieselben** **Zeit** **ein** **Feuer** **in** **der** **Richtung** **von** **Berbersdorf** **bemerk**; **es** **soil** **in** **Kalt-Ofen** **2** **Schöfte** **niedergebrannt** **sein**.

Reichen, **22. Mai**. **Heute** **wurde** **in** **hieriger** **Dompfropstei** **der** **Jahresconvent** **des** **Domcapitels** **abgehalten**. **Wie** **bisher**, **so** **find** **auch** **dies** **Mal** **in** **Beranfassung** **dieser** **Zusammenkunft** **früh** **10 Uhr** **in** **der** **Domkirche** **ein** **Gottesdienst** **statt**. **Die** **Predigt** **hielt** **Hr. Dompfropstei** **Franz**, **und** **der** **Dompchor** **sang** **unter** **Leitung** **des** **Hrn. Cantor** **und** **Kapell-director** **Hartmann** **den** **Brahms'schen** **Chor**: **„Wie** **lieblich** **sind** **deine** **Bwohnungen**, **Herr** **Jeboath.“** — **Die** **beutige** **durch** **den** **Rücktritt** **des** **Hrn. Reichstagsabgeordneten** **Prof. Richter** **Tharandt** **nothwendig** **gewordene** **Ergänzungswahl** **zum** **Reichstage**, **für** **welche** **3** **Candidaten**, **die** **Herrn** **Finanzrath** **A. D. Schidert** **Dresden** **(conserv.)**, **Baumeister** **Rämpfer** **Leipzig** **(fortschrittlich)** **und** **Cigarrenarbeiter** **Geyer** **Wittenberg** **(social.)** **ausgestellt** **waren**, **ergab** **nach** **den** **bis** **heute** **Abend** **von** **den** **4** **Städten** **Reichen**, **Großenhain**, **Riesa** **und** **Zommagisch** **und** **31**

